

Biedermann begeistert Besucher erneut

- Über 1000 Besucher am ersten Ausstellungstag
- Gäste lassen sich auf Ungewohntes gerne ein

VON HORST FISCHER

Donaueschingen – Schließlich meinte es Petrus doch noch gut mit dem Museum Biedermann: Strahlende Sonne, blauer Himmel und frischer Schnee beschirmten den Beginn der zweiten Ausstellung „Aufbruch – 4 Positionen zeitgenössischer Kunst“, so dass der Tag der offenen Tür am Sonntag einen ähnlichen großen Erfolg wie die Eröffnungsausstellung „Selection“ in Aussicht stellen konnte. Nach dem Gottesdienst und am frühen Nachmittag schwappten zwei große Besucher-Wellen über das Museum hinweg. Am Abend konnten über 1000 Besucher bilanziert werden.

Schon am Tag zuvor eröffnete die Hausherrin des Museums Biedermann, Margot Biedermann, vor etwa 100 geladenen Gästen aus der ganzen Region diese zweite Ausstellung im zu neuem Glanz wiedererstandenen Museumsgebäude. Margot Biedermann machte ihren Gästen wie auch den künftigen Besuchern Mut, den Aufbruch in zweifacher Hinsicht zu wagen: die gewohnten Wege zu verlassen, Neues zu entdecken, alte Gewohnheiten und Sichtweisen „aufzubrechen“, sich auf ein neues Ziel hin zu bewegen, von dem sie mit einem Zitat bekennt: „Ich weiß es nicht. Wir müssen los.“ Museumsleiterin Simone Jung machte den Besuchern Appetit, sich auf immer neue Sichtweisen bei der Betrachtung der neuen Kunst einzulassen, sich dem spannenden Prozess des Experimentierens mit den Formen und Materialien hinzugeben.

Für die geladenen Gäste und für die Tags darauf einströmenden einheimischen Besucher gab es viel Aufregendes zu entdecken. Fast unisono weckte der harmonische Zusammenklang von Raum- und Ausstellungsarchitektur, begünstigt am Sonntagvormittag natürlich durch die exzellenten Lichtverhältnisse große Begeisterung. So betrachtete jeder für sich, wohin die vier Künstler und was sie „aufbrechen“. Vokabeln wie „phantastisch“, „grandios“, „bezaubernd“ oder „zauberhaft“ waren allenthalben zu hören. Jeder konnte etwas für seinen Geschmack entdecken und besonders wertschätzen. Auffallend vielen hatten es offenbar die raumbeherrschenden „Paperworks“ von Andreas Kocks angetan; wieder andere fanden das phantastische Spielen mit alltäglichen Gegenständen in den Skulpturen Sebastian Kuhns umwerfend und anregend. Der zauberhafte Glanz, der von den aus den gewöhnlichen Materialien wie Marmor, Tafelkreide, Styropor gefertigten Skulpturen von Reiner Seliger ausging, fand aber auch seine Liebhaber ebenso wie der Raum mit den Holzskulpturen Nunzios, die diesen Saal zu einem Ort der inneren Einkehr werden lassen.



Phantastisches Spielen mit alltäglichen Gegenständen: Eines der Objekte von Sebastian Kuhn. BILDER: ROLAND SIGWART



Liebt organische Formen: Die Objekte von Reiner Seliger wirken ebenso flüchtig wie stabil.



Mit scharfem Blick: Das Papierobjekt von Andreas Kocks wird von zwei Besuchern ganz genau inspiziert.

Ausstellung in Kürze



- **Museum Biedermann:** 2. Ausstellung „Aufbruch – 4 Positionen zeitgenössischer Kunst“ mit Andreas Kocks, Sebastian Kuhn, Nunzio und Reiner Seliger
- **Ausstellungsdauer:** bis 22. August, Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr, öffentliche Führungen: sonntags um 15 Uhr. Kinderführungen: erster und dritter Sonntag im Monat, jeweils um 15 Uhr.
- **Katalog:** „Aufbruch“. Erschienen im modo Verlag (ISBN 978-3-86833-044-1) zum Preis von 25 Euro.

Bildgalerie im Internet:
www.suedkurier.de/bilder